



An die
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-9.000/0089-I/PR3/2016
DVR:0000175

Wien, am 20. Jänner 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Dr. Rosenkranz und weitere Abgeordnete haben am 22. November 2016 unter der **Nr. 10888/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Anders denken“ – Inserat des BMVIT in „Österreich“ am 15. November 2016 gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4:

- Auf welche Höhe belaufen sich die Kosten für dieses Inserat?
- Handelt es sich hierbei um den Listenpreis von „Österreich“ für Inserate?
- Falls nein, hat das BMVIT dafür einen Rabatt ausgehandelt bzw. in welcher Höhe?
- Falls nein, wurden dem BMVIT dafür sonstige Boni gewährt?

Seit über hundert Jahren ist der Schutz von Innovationen Auftrag des Österreichischen Patentamtes. Über 10.000 innovative und kreative Leistungen (Patente, Marken, Designs) werden hier jährlich geprüft. Die Zahl der angemeldeten und erteilten Patente und Marken spiegelt die ungebrochene heimische Innovationsfreude wider. Hinter den nüchternen Zahlen stecken Geistesblitz und Erfindungsgabe, die nun die verdiente Anerkennung finden sollen. 2016 wurde daher erstmals den „Staatspreis Patent“ vergeben. Mit diesem Preis, der am 9.11.2016 im Rahmen einer Veranstaltung überreicht wurde, werden jene Unternehmen, Erfinderinnen und Erfinder ausgezeichnet, die wesentlichen Anteil am wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritt in Österreich haben.

Die mit dem Staatspreis ausgezeichneten ErfinderInnen und ihre Innovationen konnten damit einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Kosten dieser Schaltung betrugen € 15.173,93 inkl. MwSt. Für dieses Inserat wurde ein Rabatt von 15 % ausgehandelt.

Mag. Jörg Leichtfried

